



WE CARE
ASSOCIATION

HALBJAHRESBERICHT 2026

JANUAR - JUNI



DIREKT. PERSÖNLICH. TRANSPARENT.

GRUSSWORT DER PRÄSIDENTIN



SUSANNE RIZ

Präsidentin WeCare-Association

Liebe Unterstützerinnen, liebe Freundinnen der WeCare-Association,

das erste Halbjahre 2026 hat uns einmal mehr gezeigt, dass Entwicklungsarbeit selten geradlinig verläuft. Es gab Fortschritte, die uns sehr gefreut haben - und Rückschläge, die uns viel abverlangt haben.

Besonders schmerzhaft war das vorläufige Scheitern unseres Brunnenprojektes in Mperrishi. Nach zwei Tagen Bohrung mussten die Arbeiten in einer Tiefe von 180 Metern aufgrund der schwierigen geologischen Bedingungen abgebrochen werden. Für die Gemeinde und auch für uns war das eine grosse Enttäuschung.

Doch Aufgeben ist keine Option.

Gleichzeitig sehen wir, wie sehr sich kontinuierliche und verlässliche Unterstützung auswirkt. Im Rehoboth Learning Centre besuchten Ende Juni 241 Kinder die Schule. Trotz eines Personalwechsels konnte der Unterricht ohne grössere Unterbrechungen fortgeführt werden. Besonders unser Schulernährungsprogramm trägt dazu bei, dass die Kinder regelmässig zur Schule kommen und sich im Unterricht besser konzentrieren können.

In Emboliei wurden Ende Juni **485 Schülerinnen** unterrichtet - 265 Jungen und 220 Mädchen. Noch im Vorjahr waren es 405 Kinder. Das entspricht einem Wachstum von ungefähr 20 Prozent. Der Schuldirektor führt die steigende Nachfrage unter anderem auf das Schulernährungsprogramm zurück.

Und auch beim Wasser gibt es neue Hoffnung: Die Bohrfirma hat sich nach dem gescheiterten Versuch in Mperrishi bereit erklärt, gegen einen geringen Aufpreis eine neue Bohrung in Emboliei durchzuführen. Die Finanzierung ist gesichert. Derzeit wird das notwendige hydrogeologische Gutachten erstellt.

Unsere Arbeit bleibt direkt, persönlich und manchmal auch herausfordernd. Wir feiern Erfolge - und wir sprechen offen darüber, wenn etwas nicht funktioniert.

Danke, dass ihr diesen Weg mit uns geht.

Mit herzlichen Grüssen

Susanne Riz

Präsidentin WeCare-Association



MPERRISHI.KAJIADO COUNTY

EIN RÜCKSCHLAG - ABER KEIN AUFGEBEN

223

KINDER

180 M

BOHRTIEFE

2 TAGE

BOHRTIEFE

≈ **5'000**

MENSCHEN IN DER GEMEINDE

223 Kinder besuchen derzeit die Mperrishi Primary School. Trotz schwieriger Lebensbedingungen sind die Schülerinnen und Schüler hoch motiviert und machen kontinuierliche Fortschritte. Unser Schulernährungsprogramm versorgt jedes Kind an jedem Schultag mit zwei Mahlzeiten und trägt wesentlich zu Gesundheit, Wohlbefinden, Konzentration und regelmässiger Anwesenheit bei. Auch die Lehrpersonen bleiben engagiert, und die Gemeinde unterstützt die Schule weiterhin aktiv.

Die grösste Enttäuschung des ersten Halbjahres war unser Brunnenprojekt. Nach intensiver Vorbereitung begann die Bohrung mit grosser Hoffnung. Doch in einer Tiefe von 180 Metern stiess die Bohrfirma auf poröses Gestein. Eine sichere Fertigstellung war nicht möglich, und die Arbeiten mussten abgebrochen werden.

Für eine Gemeinde mit rund 5'000 Menschen, in der sauberes Wasser nach wie vor knapp ist, war dies ein schwerer Rückschlag. Dennoch haben die Menschen in Mperrishi nicht aufgegeben. Gemeinsam prüfen wir alternative Möglichkeiten für eine langfristige Wasserversorgung.

Eine weitere Sorge ist die zunehmende Zahl von Schlangen im Gebiet. Sie stellen insbesondere für Kinder ein ernstes Sicherheitsrisiko dar. Gemeinsam mit der Schule und der Gemeinde müssen nun geeignete Schutz- und Präventionsmassnahmen entwickelt werden.

Mperrishi erinnert uns daran, dass Hilfe nicht immer nach Plan verläuft. Entscheidend ist, auch dann weiterzumachen, wenn es schwierig wird.

STABILITÄT, DIE VERÄNDERUNG SCHAFFT

241

Kinder

10

Lehrpersonen

131'586

Mahlzeiten

Das erste Halbjahr 2026 war für das Rehoboth Learning Centre von einer erfreulichen Stabilisierung geprägt.

241 Kinder besuchen heute die Schule, darunter 130 Jungen und 111 Mädchen. Die Nachfrage nach Schulplätzen ist weiter gestiegen, insbesondere in den unteren Klassen. Weitere 30 Kinder stehen auf der Warteliste, können aufgrund der begrenzten räumlichen Kapazitäten derzeit jedoch nicht aufgenommen werden.

Auch das Lehrteam hat sich stabilisiert. Ende Juni arbeiteten **10 Lehrpersonen** an der Schule. Trotz eines Personalwechsels konnte der Unterricht ohne grössere Unterbrechungen fortgeführt werden. Pünktliche Gehaltszahlungen, regelmässige Gespräche und eine bessere Organisation tragen zu mehr Kontinuität und einer verlässlicheren Lernumgebung bei.

Unser Schulernährungsprogramm bleibt ein zentraler Bestandteil der Unterstützung. Alle Kinder erhalten täglich drei bis vier Mahlzeiten. Im ersten Halbjahr wurden rund **131'586 Mahlzeiten** ausgegeben. Die regelmässige Verpflegung fördert Gesundheit, Konzentration und Anwesenheit und entlastet gleichzeitig viele Familien.

Das Wachstum der Schule bringt jedoch neue Herausforderungen mit sich. Die bestehenden Räume stossen zunehmend an ihre Grenzen, und Teile der einfachen Schulgebäude müssen dringend repariert werden. Für die Schulferien im August sind deshalb erste Sanierungsarbeiten geplant.

Was Stabilität bewirkt:

PÜNKTLICHE GEHÄLTER



LEHRER BLEIBEN



KONTINUITÄT IM UNTERRICHT



BESSERE LERNBEDINGUNGEN

Rehoboth zeigt uns was möglich wird, wenn Unterstützung nicht nur kurzfristig hilft, sondern verlässliche Strukturen schafft.



EMBOLIEI. KAJIADO COUNTY

MEHR KINDER. EINE NEUE CHANCE AUF WASSER.

485

Kinder

+20%

mehr Kinder als im Vorjahr

97'000

Mahlzeiten

Seit Beginn unseres Schulernährungsprogramms ist die Zahl der Kinder an der **Emboliei Primary & Junior School** deutlich gestiegen. Ende Juni besuchten **485 Schülerinnen** die Schule – **265 Jungen und 220 Mädchen**. Besonders hoch ist die Nachfrage in den Vorschulklassen und den unteren Primarstufen. Für viele Familien ist die Gewissheit, dass ihre Kinder während des Schultags zuverlässig gepflegt werden, ein wichtiger Grund, sie regelmässig zur Schule zu schicken.

An rund **100 Schultagen** erhielten alle Kinder täglich zwei Mahlzeiten: Porridge am Morgen und Githeri aus Mais und Bohnen zum Mittagessen. Insgesamt wurden im ersten Halbjahr etwa **97'000 Mahlzeiten** ausgegeben. Das Schulernährungsprogramm trägt sichtbar zu besserer Anwesenheit, höherer Konzentration und zum allgemeinen Wohlbefinden der Kinder bei. Unterstützt werden sie von **15 engagierten Lehrpersonen**, die trotz teilweise grosser Klassen für kontinuierlichen Unterricht und persönliche Betreuung sorgen.

Wasser bleibt jedoch die grösste Herausforderung. In der trockenen Region legen Menschen und Tiere teilweise **15 bis 20 Kilometer bis zur nächsten Wasserstelle** zurück. Nach dem gescheiterten Bohrversuch in Mperrishi hat sich die Bohrfirma bereit erklärt, gegen einen geringen Aufpreis eine neue Bohrung in **Emboliei** durchzuführen. Die Finanzierung ist gesichert; das hydrogeologische Gutachten wird erstellt. Eine erfolgreiche Bohrung könnte langfristig nicht nur der Schule, sondern rund **8'000 Menschen** in der Umgebung zugutekommen.

NEUE HOFFNUNG AUF WASSER.

≈ **8'000**

MENSCHEN KÖNNTEN LANGFRISTIG PROFITIEREN



WIR KENNEN IHRE NAMEN

40

KINDER UND JUGENDLICHE, DIE WIR PERSÖNLICH BEGLEITEN

Im Rahmen unseres FGM-Präventions- und Bildungsprogramms begleiten wir derzeit **40 Kinder und Jugendliche** persönlich:

- **11 Mädchen und 1 Junge** besuchen eine Secondary School.
- **8 Mädchen und 1 Junge** besuchen Grade 10 der Junior High School.
- Weitere **19 Mädchen in Mperrishi** unterstützen und begleiten wir im Rahmen unseres lokalen FGM-Präventionsprogramms.

Insgesamt betreuen wir damit **38 Mädchen und 2 Jungen**.

Viele von ihnen wachsen in abgelegenen Massai-Gemeinden auf, in denen frühe Schwangerschaften, Kinderehen und weibliche Genitalbeschneidung insbesondere die Zukunft von Mädchen gefährden können.

Unsere Unterstützung endet deshalb nicht mit der Bezahlung von Schulgebühren. Unsere Mitarbeiterinnen in Kenia stehen in regelmässigem Kontakt mit den Kindern und Jugendlichen, besuchen sie an ihren Schulen, kennen ihre persönliche Situation und verfolgen ihre schulische Entwicklung.

Besonders die Mädchen erhalten Raum für vertrauliche Gespräche über Gesundheit, Sexualität, Verhütung und ihre persönlichen Zukunftsperspektiven. Bei Schwierigkeiten können Probleme frühzeitig erkannt und gemeinsam mit den Schulen, Familien und lokalen Bezugspersonen Lösungen gesucht werden.

Unser Ziel ist, dass die Mädchen sicher bleiben, ihre Schulbildung abschliessen und selbst über ihre Zukunft entscheiden können. Gleichzeitig unterstützen wir auch zwei Jungen dabei, ihren Bildungsweg fortzusetzen.

BILDUNG.SCHUTZ. GESUNDHEIT.SELBSTBESTIMMUNG

Wir wollen sie nicht nur in die Schule bringen.

Wir wollen sie begleiten, bis sie ihren eigenen Weg gehen können.

Vertrauen braucht Transparenz

CHF 162'469

Einnahmen 2025

CHF 51'800

davon privater Beitrag der
Gründer

7 JAHRE

Zusammenarbeit mit
unserem Team in Kenia

Hinter jeder Zahl in diesem Bericht stehen Menschen, die wir persönlich kennen. Unsere Mitarbeiterinnen in Kenia arbeiten seit vielen Jahren mit der WeCare-Association zusammen, besuchen unsere Projekte regelmässig und dokumentieren die Verwendung der Projektmittel sorgfältig.

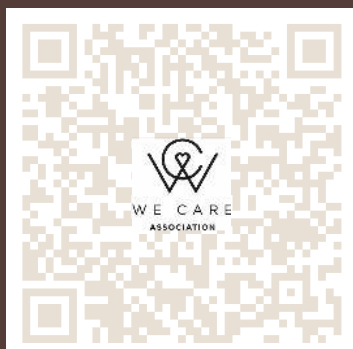
Auch wir selbst sind regelmässig vor Ort. Diese Nähe ermöglicht uns, Entwicklungen früh zu erkennen, Entscheidungen schnell zu treffen – und offen darüber zu sprechen, wenn etwas nicht wie geplant verläuft.

Im Jahr 2025 erzielte die WeCare-Association Einnahmen von **CHF 162'469**. Darin enthalten ist ein privater Beitrag der Gründer von **CHF 51'800**, mit dem wir wesentlich zur Finanzierung der Organisation und ihrer Strukturen beitragen.

Unser Anspruch ist eine direkte, persönliche und transparente Entwicklungsarbeit – und ein verantwortungsvoller Umgang mit jedem uns anvertrauten Franken.

Helft uns, weiterzumachen.

Eure Unterstützung ermöglicht Schulmahlzeiten, Bildung, den Schutz von Mädchen und neue Hoffnung auf sauberes Wasser.



JETZT SPENDEN

wecare-association.com

Direkt. Persönlich. Transparent

